

# Archivdirektor Dr. E. von Schneider

Autor(en): **A.L.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse**

Band (Jahr): **18 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Aarau anzureihen. Mit dieser gewaltigen Reihe von Quellenveröffentlichungen, die hier ja lange nicht alle aufgezählt sind, hat Merz für künftige Geschlechter gearbeitet. Schon heute sind sie, wie man aus täglicher Erfahrung feststellen darf, unentbehrliches Handwerkszeug zahlloser Arbeiter auf dem Gebiete aargauischer und schweizerischer Geschichte geworden.

Noch mehr für andere hat Merz mit der Veröffentlichung seiner Inventare aargauischer Archive und der vorausgehenden Archivordnung gearbeitet. Sechs volle Jahre von 1929 weg hat er den Hauptteil seiner erstaunlichen Arbeitskraft für die Ordnung des Bestandes des aargauischen Staatsarchives aus der Zeit der alten Eidgenossenschaft verwendet. Das Ergebnis seiner Arbeit liegt in dem schönsten Inventar eines großen schweizerischen Archives seit 1935 gedruckt vor.

Daß Walther Merz aber auch die Gabe der Darstellung beherrschte und es durchaus nicht verschmähte, die Ergebnisse seiner streng wissenschaftlichen Arbeit weitem Kreisen in verständlicher Form zugänglich zu machen, hat er je und je gezeigt. Die bedeutendsten Leistungen dieser Art sind seine « Geschichte der Stadt Aarau im Mittelalter », seine Schilderung der « Stadt Aarau als Beispiel einer mittelalterlichen Städtegründung », die man geradezu klassisch nennen darf, und schließlich der « Bilderatlas zur aargauischen Geschichte » und die « Aarauer Stadtbilder ».

So darf man zum Schluß feststellen, daß sich Walther Merz um die Geschichte seiner engern Heimat im obern Wynental, um die Geschichte seiner zweiten Heimat Aarau, die ihn zu ihrem Ehrenbürger gemacht hat, um die Geschichte des Kantons Aargau und unseres Landes insgesamt unvergängliche Verdienste erworben hat. Seine Werke werden so lange dauern, wie überhaupt die historische Forschungsarbeit in einem engern Bereiche dauern kann. Darüber hinaus aber wird man auch die bahnbrechende Leistung auf manchem allgemeinen Forschungsgebiet, die seiner unbestechlichen Sachlichkeit ebenso wie seinem historischen Spürsinn und seiner besonders praktischen Veranlagung zu verdanken sind, nicht übersehen dürfen. Wir sind sicher, daß die Zukunft Walther Merz den Lohn, den er sich selbst einzig gewünscht hat, in reichem Maße abstaten wird, die ununterbrochene dankbare Benützung und Ausnützung der Früchte seiner Arbeit!

H e k t o r A m m a n n.

### **Archivdirektor Dr. E. von Schneider**

Am 27. August 1937 starb in Stuttgart der frühere Direktor des Württ. Staatsarchivs, Eugen von Schneider. Geboren 1854, trat er 1881 in den Dienst des Staatsarchivs und verwaltete dessen Direktion in den Jahren 1905—1924. Seine Amtstätigkeit zeichnete sich durch eine große Liberalität in der Benutzung und durch fruchtbare wissenschaftliche Arbeit aus. Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz ernannte Schneider im Jahre 1913 zu ihrem Ehrenmitgliede (vgl. den Nachruf von H. Haering in der Zeitschrift f. Württ. Landesgeschichte 1937 S. 470—471). A. L.